

Helmut-Simon-Preis für Ökumenische Flüchtlingshilfe gGmbH

Die Ökumenische Flüchtlingshilfe freut sich über eine besondere Ehrung zum Jahresende 2023: Unsere Arbeit wurde mit dem Helmut-Simon-Preis ausgezeichnet!



Von links:

Friedrich Vetter, Verwaltungsrat, Margit Iffert-Roeingh, Verwaltungsrat, Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst, Peter Oldenbruch, Geschäftsführer, Stefan Hook, Verwaltungsrat, Helmut Eiermann, Kirchenvorstand Heidesheim

Am 20. November erhielten wir einen Sonderpreis im Rahmen eines Festaktes in der Staatskanzlei des Landes Rheinland-Pfalz.

Staatsministerin Katharina Binz hielt die Laudatio. Sie sprach von einem „eindrucksvollen Engagement“ in der Flüchtlingshilfe und hob das ganzheitliche Konzept der Flüchtlingshilfe hervor, das nicht nur die Bereitstellung von Wohnraum, sondern auch Beratung und Hilfestellung im Alltag umfasst. Die Ministerin betonte, dass die Ökumenische Flüchtlingshilfe in ihrem Wirken einen langen Atem gezeigt habe. Ihre Arbeit mache deutlich: „Integration ist ein Prozess, der Zeit braucht.“

In ihrem Grußwort sagte Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die Preisträger*innen stünden für Projekte, die „uns im menschlichen Miteinander nach vorne bringen“. Die Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche der Pfalz und Vorsitzende der Jury, Dorothea Wüst, nannte den Preis einen „Augenöffner“. Er öffne die Augen für Werte und Würde, setze sich ein für soziale Gerechtigkeit und gegen Ausgrenzung.

Insgesamt wurden in diesem Jahr sechs Projekte ausgezeichnet. Der Helmut-Simon-Preis wird alle zwei Jahre von den Diakonischen Werken in Rheinland-Pfalz verliehen. Der Preis würdigt das Engagement von Personen, Initiativen oder Institutionen in Rheinland-Pfalz, die sich gegen Armut und Rassismus und für soziale Gerechtigkeit, Diversität, Integration und Inklusion einsetzen.

Margit Iffert-Roeingh

